

KLEINE GEDANKEN

Mai 2017

Etwas Grosses bewegen

Wir denken oft gross. Wir denken, wir müssten „Bäume ausreissen“, den grossen Wurf wagen, erst dann hätte unser Handeln einen Wert. Wir denken, es müsste anstrengend und schwierig sein, etwas zu bewegen; daran könnten wir den Erfolg messen. Eigentlich wollen wir doch alle Spuren hinterlassen, Werte prägen, der Nachwelt eine gute Welt hinterlassen. Manchmal gelingt es den Menschen über eine gewisse Zeit auch, aber schliesslich überrollt uns die zerstörerische Seite und führt zur Vernichtung des Tradierten. Der Macht der Tendenz folgend, wird die Welt verändert. Diese Entwicklung zeichnet sich schon seit einigen Jahren ab. Die Gesellschaft entzweit sich und Alfred Weber konstatierte sogar die Auseinanderentwicklung zweier Menschentypen, die einer Soziogenese recht nahe kommt: die aussterbende Art des gedankenschweren Idealisten, der durch die des geschichts- und selbstvergessenen Materialisten verdrängt wird, den Alfred Weber den „neuen Primitiven“ nannte. Heute ist die Zeit dieser Primitiven, die die Welt verändern. Jedes Leben braucht die Veränderung, die Anpassung an neue Umstände. Entwicklung funktioniert nur so. Es muss jedoch nicht über den leidbringenden Weg des Chaos geschehen, wie es heute danach aussieht. Ohne Opfer gibt es keinen Wandel, aber wir dürfen nicht bereit sein, auf den Weg der Zerstörung gedrückt zu werden. Wir sind zwar nicht diejenigen, die die Wege definieren, aber wir können immer die Weichen umstellen. Es wird wieder Zeit für etwas Grosses.

Eiszeit in Europa

Was erwarten Investoren eigentlich noch vom EURO? Die einstige Hoffnung auf eine europäische Friedenswährung, die das wirtschaftliche und das soziale Zusammenlegen auf dem Kontinent garantieren sollte, ist im Sande verlaufen. Der grosse Streit kann nur noch mit viel Geld aus den Notenbankschläuchen vermieden werden. Kein einziges der grossen Probleme wurde in den letzten Jahren gelöst und der Stabilitätsanker wurde im Meer der Unvereinbarkeiten versenkt. Gründe für den Erhalt der Währung muss man sehr tief unten suchen. Ausser Nostalgikern und Zentralisten, die Brüssel als Kommandozentrale dringend benötigen, sehen lediglich wenige die Zukunft in einer Währung, die nur noch künstlich am Leben gehalten werden kann. Es sind triste Aussichten, wenn Finanzmärkte nur nach politischen Ereignissen steigen oder fallen und Firmendaten, als eigentlicher Motor zukünftiger Entwicklung, kaum mehr ins Gewicht fallen. Wir fürchten uns vor den bekannten Systemveränderern, kümmern uns aber nicht um die grossen Manipulatoren im Hintergrund, wie z.B. George Soros, der aus einer norwegischen Stiftung einen Umsturz in Ungarn seit Jahren finanziert und auch

in den USA mit erheblichen finanziellen Mitteln am Trumpstuhl sägt. Die wirklich gefährlichen Gegner waren schon immer hinter den Kulissen tätig und lassen vorne die Puppen tanzen. Regierungen sind handlungsunfähig, da sie nie versuchen etwas zu verhindern sondern reagieren erst nachdem etwas geschehen ist.

„ If you put the federal government in charge of the Sahara Desert, in 5 years there'd be a shortage of sand. „ Milton Friedman.

Politik und Wirtschaft führen ein Eigenleben, das kein gemeinsames Ziel kennt. Verheerend, da der Staat ausschliesslich eine dienende Ordnungskraft sein sollte. Der EURO ist das beste Beispiel.



Abstrakte Realitäten

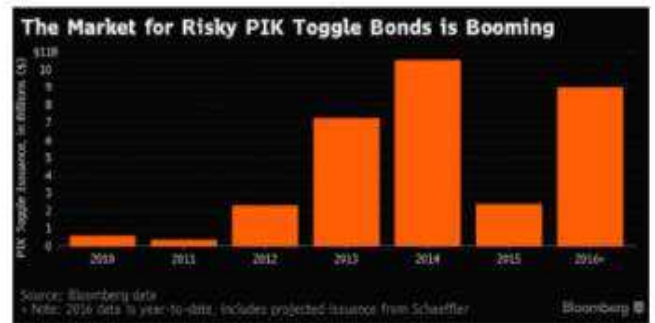
Die Firma macht 320 Milliarden Umsatz in den letzten 3 Jahren und erwirtschaftete 3 Milliarden Gewinn. Wie ist es möglich, dass diese Firma in der gleichen Periode 17 Milliarden in die Erweiterung der Geschäftsfelder investieren konnte? Wir können dieses System von Nullzinsen nicht mehr freier Markt und Kapitalismus nennen. Die Bezeichnung dafür wird in zukünftigen Büchern gefunden werden. Heute wird diese Firma mit knapp 500 Milliarden an der Börse bewertet, während sie seit Gründung 5 Milliarden Gewinn insgesamt erwirtschaftet hat. Eine Firma, die ganze Branchen zu Fall gebracht hat und bringt, da sie scheinbar nicht gewinnorientiert arbeiten muss. Zinsloses Kapital hat keine Vorteile für Volkswirtschaften, Firmen und Investoren. Noch ist alles finanzierbar, zu keinen Kosten. Die Kurzfristigkeit wird alle viel kosten. Wo die Gründe für eine Investition in Amazon liegen, kann ich nicht erfassen. Genau so wenig wie die Anlagepolitik der SNB. In den Anlagerichtlinien 3.2. Aktien steht u.a.: "Ebenso wird auf Investitionen in Unternehmen verzichtet, die international geächtete Waffen produzieren, grundlegende Menschenrechte massiv verletzen oder systematisch gravierende Umweltschäden verursachen." Millionenschwere Investitionen in Northrop Monsanto, Schieferöl, Martin Marrietta u.a.m. passen grossartig in diese Richtlinie! Das Vertrauen in niedergeschriebene Richtlinien muss grenzenlos sein. Es ist einfach alles erlaubt, Erklärungen gibt es später.

Wirtschaftssplitter

„Wer im Anleihensegment Rendite erwirtschaften will, muss sich mit High Yield-Bonds beschäftigen. Hochzinsanleihen haben längst ihr Junk Bonds-Image abgelegt und avancierten viel mehr zu einer sinnvollen Beimischung im Portfolio. Abschließend sei erwähnt, dass auch die historisch niedrigen Ausfallraten im High Yield-Segment positive Signale senden und für die Berücksichtigung im Depot sprechen.“ Newsticker April. Soweit sind wir schon gekommen. Anlagen können gar kein anspruchsvolles Metier sein, wenn es so heruntergebrochen werden kann. Alle, die sich mit Risiken befassen, bitte in den Sonderurlaub. Doch vorher noch ein Short auf High Yields abschliessen.

Diese Feststellung bestätigt sich an allen Ecken. Die nächste Innovation und deren Entwicklung lässt sich perfekt darstellen – PIK= Payment in kind. Bedeutet nichts anders, als dass der Schuldner sich die Möglich-

keit, Zinszahlungen entweder in Cash, oder durch die Ausgabe von weiteren Bonds leisten darf. Kaum ein in üblichen Konventionen denkender Investor würde ein solches Investment eingehen, ausser scheinbar die völlig verzweifelten, kurzfristig renditehaschenden und/oder Dope rauchenden u30 Investoren, die nur den fremdkapitalfinanzierten Kapitalboom erlebt haben. Da scheint es eine beachtliche Anzahl davon zu geben. Die Süchtigen waren noch nie erfolgreich.



Man sollte die SNB nicht nur kritisieren, insbesondere in Zeiten anderer Windstärken. Zur Berechnung des SNB eigenen Wechselkurs-Index wird der Umbruch im Welthandel Rechnung getragen in dem z.B. die indische Rupie und der chinesische Yuan viel höher gewichtet werden, zu Lasten des EURO. Ein kleiner Schritt für die Menschheit, ein grosser für die Schweiz. Wird's helfen? Ich glaube nicht. Wenn die Dominosteine fallen, fällt auch der CH-Stein mit. In der Zwischenzeit gilt die Suche nach den Rettungsringen. Es muss die Franzosen mit Stolz erfüllen, dass die ganze Welt wieder mal auf sie schaut und das Schicksal Europas mit der Wahl des neuen Präsidenten verknüpft. Nichts könnte weiter entfernt sein! Nachdem unsere langjährige Position in Siegfried langsam in Sphären der Übertreibung gekauft wird, sollten Investoren, die uns seit Jahren gefolgt sind, ans verkaufen denken. Peach Property ist momentan gut genug bewertet, hier ist warten angesagt. An einer neuen Idee sind wir, aber der Kurs macht momentan schon Spass und falls die Analyse die Annahmen bestätigt, kommt noch einiges dazu.

*„Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt.“
Franz Kafka*

Beste Grüsse

Jürg Kohler